



Halbjahresfinanzbericht

H1/Q2 2018/19

INHALT

3 Zusammenfassung

4 Überblick

5 Konzernzwischenlagebericht

- 5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 5 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns
- 7 METRO Segmente
- 11 Risiken und Chancen
- 11 Nachtrags- und Prognosebericht
- 12 Standorte

13 Verkürzter Konzernzwischenabschluss

- 13 Gewinn- und Verlustrechnung
- 14 Überleitung vom Perioden- zum Gesamtergebnis
- 15 Bilanz
- 17 Kapitalflussrechnung
- 18 Verkürzte Eigenkapitalentwicklung

19 Anhang zum verkürzten

Konzernzwischenabschluss

- 19 Segmentberichterstattung
- 21 Grundlagen und Methoden des verkürzten Konzernzwischenabschlusses
- 25 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 25 Angaben zur Bilanz
- 27 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 27 Sonstige Angaben

31 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

32 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

33 Finanzkalender, Impressum und Disclaimer

METRO WÄCHST IM 2. QUARTAL FLÄCHENBEREINIGT UM 1,2 % TROTZ OSTERVERSCHIEBUNG

H1:

Flächenbereinigter Umsatz stieg um 1,8 %, in Lokalwährung legte der Gesamtumsatz um 1,9 % zu, der berichtete Umsatz verringerte sich um -0,2 % auf 14,8 Mrd. €

EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen lag bei 553 Mio. € (H1 2017/18: 615 Mio. €); das berichtete EBITDA erreichte 587 Mio. € (H1 2017/18: 622 Mio. €)

EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen lag währungsbereinigt -6,9 % unter dem Vorjahr

Das Periodenergebnis aus fortgeführten Aktivitäten entfallend auf METRO Anteilseigner erreichte 147 Mio. € (H1 2017/18: 134 Mio. €)

Das Periodenergebnis der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten entfallend auf METRO Anteilseigner erreichte im 1. Halbjahr 2018/19 -257 Mio. € (H1 2017/18: 179 Mio. €) und wurde durch eine Wertminderung in Höhe von 385 Mio. € auf das SB-Warenhausgeschäft belastet

Das Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten stieg im 1. Halbjahr 2018/19 auf 0,40 € (H1 2017/18: 0,37 €), einschließlich der nicht fortgeführten Aktivitäten lag es bei -0,71 € (H1 2017/18: 0,49 €)

Die Nettoverschuldung lag bei 3,6 Mrd. € (31.3.2018: 4,0 Mrd. €, davon 3,6 Mrd. € in den fortgeführten Aktivitäten)

Prognose für das Geschäftsjahr 2018/19 bestätigt

Q2:

Flächenbereinigter Umsatz stieg um 1,2 %, in Lokalwährung legte der Gesamtumsatz um 1,6 % zu, der berichtete Umsatz stieg um 0,2 % auf 6,8 Mrd. €

EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen lag bei 83 Mio. € (Q2 2017/18: 111 Mio. €); das berichtete EBITDA erreichte 116 Mio. € (Q2 2017/18: 118 Mio. €)

Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten: -0,09 € (Q2 2017/18: -0,13 €)

ÜBERBLICK

H1/Q2 2018/19

Mio. €	H1 2017/18 ¹	H1 2018/19	Abw.	Q2 2017/18 ¹	Q2 2018/19	Abw.
Umsatz	14.803	14.769	-0,2%	6.737	6.752	0,2%
EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen	615	553	-10,1%	111	83	-25,1%
Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen	7	34	-	7	32	-
EBITDA	622	587	-5,6%	118	116	-2,3%
EBIT	347	306	-11,7%	-17	-29	-66,5%
Ergebnis vor Steuern EBT	281	244	-13,1%	-52	-52	1,0%
Periodenergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ²	134	147	9,4%	-45	-34	26,1%
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten (€) ²	0,37	0,40	9,4%	-0,13	-0,09	26,1%
Periodenergebnis ²	179	-257	-	-53	-459	-
Ergebnis je Aktie (€)	0,49	-0,71	-	-0,15	-1,26	-

¹ Vorjahresanpassung aufgrund nicht fortgeführter Aktivitäten sowie gemäß Erläuterung im Anhang.

² entfallend auf METRO Anteilseigner.

KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im 1. Halbjahr 2018/19 mehren sich mit der Anpassung früherer globaler Wachstumsprognosen die Anzeichen, dass sich der weltwirtschaftliche Aufschwung insgesamt abschwächt. In einigen großen Volkswirtschaften könnte sogar ein rückläufiges Wirtschaftswachstum verzeichnet werden. Die aktuelle Lage deutet jedoch nicht auf eine weitreichende Rezession hin. Der Arbeitsmarkt folgt einer negativen Entwicklung der Wirtschaftsleistung erfahrungsgemäß zeitverzögert und ist in vielen Ländern weiterhin recht positiv. Im Halbjahresverlauf ist die Inflationsrate in Europa und auch Asien, mit Ausnahme der Türkei, Russlands und Indiens, leicht gegenüber dem Vorjahr gesunken. Weiterhin besteht das Risiko eines womöglich eskalierenden Handelskrieges zwischen der EU und den USA einerseits sowie China und den USA andererseits. Erschwerend kommt die nach wie vor unklare Lage beim Austritt Großbritanniens aus der EU dazu. Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung wird durch diese Unsicherheiten weiter belastet und könnte schlimmstenfalls zu einer Rezession in einigen Ländern führen.

Im Verlauf des Halbjahres 2018/19 haben sich sowohl die aktuelle Konjunktur als auch die Prognose für das übrige Jahr in **Deutschland** verschlechtert. Dagegen bleiben der Arbeitsmarkt und die Lohnentwicklung auf positivem, stabilem Niveau, was sich auch positiv auf den privaten Konsum und die Einzelhandelsumsätze auswirkt. Sollte es zu einer Rezession kommen, könnte dies auch auf diese Ebenen Einfluss haben. Die Inflationsrate lag im ersten Quartal des Kalenderjahres 2019 weiterhin auf niedrigem Niveau.

Ein ähnliches Bild zeichnet sich für **Westeuropa** im 1. Halbjahr 2018/19 ab. Ein ebenfalls schwächeres Wirtschaftswachstum im ersten Quartal des Kalenderjahres 2019 im Vergleich zum Vorjahr zeigt bisher keine negativen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Allerdings ist in einigen Ländern ein Rückgang im Wachstum der realen Löhne, der Einzelhandelsumsätze sowie im privaten Konsum zu verzeichnen. Die weiterhin expansive Geldpolitik der EZB sorgt für ein niedriges Zinsniveau.

Die **russische** Wirtschaft wuchs innerhalb des 1. Halbjahres 2018/19 auf einem etwas schwächeren Niveau und folgte somit dem globalen Trend. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist stark vom Energiesektor, d. h. Öl und Gas, abhängig. Angestiegen gegenüber dem Vorjahr sind dagegen die Arbeitslosenquote und die Inflationsrate, die von einer Erhöhung der Mehrwertsteuer beeinflusst wurde. Darüber hinaus sind

das Lohnniveau sowie der private Konsum im 1. Halbjahr 2018/19 leicht gesunken. Der Wechselkurs des Rubels gegenüber dem US-Dollar ist weiterhin schwach, aber stabil. Ein mögliches Wiederaufflammen der außenpolitischen Krisen und der Sanktionsspirale seitens der westlichen Länder könnte sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung in Russland auswirken.

In **Osteuropa** hat sich das Wirtschaftswachstum im 1. Halbjahr 2018/19 verglichen mit dem 1. Halbjahr im vorangegangenen Geschäftsjahr etwas abgeschwächt. Insgesamt liegt es allerdings, abgesehen von der Türkei, auf deutlich höherem Niveau als in Westeuropa. In der Türkei ist die Entwicklung in vielen Wirtschaftssektoren negativ. Eine Ausnahme stellt jedoch der Tourismussektor dar. Während in der Türkei die Arbeitslosigkeit ansteigt, ist die Lage am Arbeitsmarkt in den übrigen osteuropäischen Staaten weiterhin gut. In diesen Ländern sind die Inflationsraten überwiegend moderat gestiegen. Getrieben von einem weitgehend stabilen Wachstum der Reallöhne sind auch die privaten Konsumausgaben real gewachsen, wobei sich die Wachstumsrate im Vergleich zum Vorjahr verringert hat. Bezüglich der zuletzt genannten Indikatoren bildet die Türkei mit einer negativen Entwicklung erneut die Ausnahme.

Zuletzt spiegelt sich auch in den Schwellenländern **Asiens** im 1. Halbjahr 2018/19 die globale Entwicklung wider. Das Wirtschaftswachstum liegt nichtsdestotrotz insgesamt auf einem wesentlich höheren Niveau als in den übrigen Regionen. Die Inflationsrate ist sowohl in China als auch Indien auf einem eher niedrigen Niveau und ist in Japan sogar deutlich unter 1 % gefallen. Bei den privaten Konsumausgaben verzeichnen China, Indien und Pakistan ein positives Realwachstum, was auch mit der realen Lohnentwicklung korrespondiert. In China besteht im Zuge des Handelskonfliktes mit den USA allerdings weiterhin das Risiko einer erheblichen wirtschaftlichen Verschlechterung.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNES

Steuerungsrelevante Leistungskennzahlen

Die strategische Fokussierung von METRO auf den Kundenmehrwert sowie das Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern, spiegeln sich auch in unserem internen Steuerungssystem wider. Zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftstätigkeiten setzen wir dabei verschiedene Kennzahlen ein.

Die bedeutsamsten Kennzahlen für METRO im Geschäftsjahr 2018/19 sind unverändert zum Vorjahr das wechsellkursbereinigte Umsatzwachstum (in den Ausprägungen 'gesamt' sowie 'flächenbereinigt') und das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen. Die Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen beinhalten das EBITDA-wirksame Ergebnis aus dem Abgang von Grundstücken bzw. Land-nutzungsrechten und von Gebäuden im Rahmen einer Veräußerungstransaktion. Ergebnisse aus der Veräuße-rung von reinen Immobiliengesellschaften oder dem Verkauf von nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an solchen Gesellschaften werden ebenfalls den Ergebnisbeiträgen aus Immobilien-transaktionen zugerechnet.

Nähere Ausführungen zu allen steuerungsrelevan-ten Leistungskennzahlen finden sich im METRO Geschäftsbericht 2017/18 auf den Seiten 47-48 sowie in den Fußnoten zur Tabelle auf der Seite 79.

Im Folgenden liegt der Schwerpunkt der Erläuterung der Geschäftsentwicklung auf der Darstellung des fortgeführten Geschäftsbereichs, sofern nicht anders angegeben.

Umsatz

METRO hat im 1. Halbjahr 2018/19 den flächenbereinig-ten Umsatz trotz der Verschiebung des Osterfestes um 1,8 % gesteigert. Hierzu trug insbesondere die sehr gute flächenbereinigte Umsatzentwicklung in Osteuro-pa (ohne Russland) und Asien bei. In Lokalwährung legte der Gesamtumsatz um 1,9 % zu. Der Gesamt-umsatz von METRO verringerte sich vor allem aufgrund negativer Wechselkursentwicklungen der russischen und türkischen Währung im Gegensatz zum Vorjahr leicht um -0,2 % auf 14,8 Mrd. €.

Im 2. Quartal 2018/19 stieg der flächenbereinigte Umsatz trotz der Verschiebung des Osterfestes um 1,2 %. In Lokalwährung legte der Gesamtumsatz um 1,6 % zu. Der Gesamtumsatz von METRO blieb nahezu konstant.

Ergebnis

Das **betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen** erreichte im 1. Halbjahr 2018/19 insge-samt 553 Mio. € (H1 2017/18: 615 Mio. €). Der Rückgang ist neben der Osterverschiebung und der operativen Entwicklung in Russland auch auf die gestiegenen Kosten für Digitalisierung/IT zurückzuführen. Darüber hinaus belastete die negative Wechselkursentwicklung der russischen und türkischen Währung das Ergebnis. Währungsbereinigt beträgt der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum 41 Mio. € (-6,9 %).

Es wurden **Ergebnisbeiträge aus Immobilien-trans-aktionen** von 34 Mio. € (H1 2017/18: 7 Mio. €) verein-

nahmt. Das **EBITDA** im 1. Halbjahr 2018/19 erreichte 587 Mio. € (H1 2017/18: 622 Mio. €).

Im 2. Quartal 2018/19 betrug das EBITDA ohne Er-gebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen insgesamt 83 Mio. € (Q2 2017/18: 111 Mio. €). Der Rückgang ist neben der Osterverschiebung und der operativen Ent-wicklung in Russland auch auf die gestiegenen Kosten für Digitalisierung/IT zurückzuführen. Darüber hinaus belastete die negative Wechselkursentwicklung der russischen und türkischen Währung das Ergebnis.

Es wurden **Ergebnisbeiträge aus Immobilien-trans-aktionen** von 32 Mio. € (Q2 2017/18: 7 Mio. €) verein-nahmt. Das **EBITDA** im 2. Quartal 2018/19 erreichte 116 Mio. € (Q2 2017/18: 118 Mio. €).

Das **Finanzergebnis** beträgt im 1. Halbjahr 2018/19 -62 Mio. € (H1 2017/2018: -66 Mio. €). Aufgrund günsti-gerer Refinanzierung verbesserte sich das Zinsergebnis um 5 Mio. €.

Das **Ergebnis vor Steuern** erreichte im 1. Halb-jahr 2018/19 244 Mio. € (H1 2017/18: 281 Mio. €).

Für den fortgeführten Bereich wird für das Ge-schäftsjahr 2018/19 eine Steuerquote von 37,9 % erwar-tet. Somit ergibt sich im 1. Halbjahr 2018/19 ein **Ertrag-steueraufwand** von 92 Mio. € (H1 2017/18: 142 Mio. €).

Das **Periodenergebnis der fortgeführten Aktivitäten** entfallend auf METRO **Anteilseigner** erreichte im 1. Halbjahr 2018/19 147 Mio. € (H1 2017/18: 134 Mio. €).

Das Periodenergebnis der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten entfallend auf METRO An-teilseigner erreichte im 1. Halbjahr 2018/19 -257 Mio. € (H1 2017/18: 179 Mio. €) und wurde durch eine Wert-minderung in Höhe von 385 Mio. € auf das SB-Warenhausgeschäft belastet.

Das **Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten** stieg im 1. Halbjahr 2018/19 auf 0,40 € (H1 2017/18: 0,37 €).

Das Ergebnis je Aktie aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten erreichte im 1. Halb-jahr 2018/19 -0,71 € (H1 2017/18: 0,49 €).

Investitionen

Die **Investitionen** von METRO beliefen sich im 1. Halb-jahr 2018/19 auf 221 Mio. € (H1 2017/18: 230 Mio. €). Im 2. Quartal 2018/19 hat METRO 131 Mio. € investiert (Q2 2017/18: 130 Mio. €).

Finanzierung und Nettoverschuldung

Die Deckung des mittel- bis langfristigen Finanze-rungsbedarfs erfolgt über ein kapitalmarktfähiges Anleiheemissionsprogramm, das über ein maximales Volumen von 5 Mrd. € verfügt. Am 1. März 2019 wurde eine fällige Anleihe über 500 Mio. € mit einem Kupon von 3,375 % fristgerecht zurückgezahlt. Das Anleihe-emissionsprogramm wurde zum 31. März 2019 mit ins-

gesamt 1,901 Mrd. € (31.3.2018: 2,901 Mrd. €) in Anspruch genommen. Die Deckung des kurzfristigen Finanzierungsbedarfs erfolgt über das Euro Commercial Paper Programme mit einem maximalen Volumen von 2 Mrd. €. Im Durchschnitt wurde das Programm im Berichtszeitraum mit 569 Mio. € in Anspruch genommen. Zum 31. März 2019 betrug die Inanspruchnahme 1.147 Mio. € (31.3.2018: 677 Mio. €).

Zum 31. März 2019 wurden bilaterale Kreditlinien in Höhe von insgesamt 633 Mio. € genutzt (31.3.2018: 609 Mio. €). Als Liquiditätsreserve stehen METRO unverändert zwei syndizierte Kreditlinien in Höhe von insgesamt 1.750 Mio. € sowie zusätzlich mehrjährige bilaterale Kreditlinien in Höhe von 250 Mio. € zur Verfügung.

Die bilanzielle Nettoverschuldung nach Saldierung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der Geldanlagen mit den Finanzschulden (inklusive Finanzierungs-Leasingverhältnissen) betrug zum 31. März 2019 insgesamt 3,6 Mrd. € (31.3.2018: 4,0 Mrd. €, davon 3,6 Mrd. € in den fortgeführten Aktivitäten).

Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich insbesondere durch eine Wertminderung auf das SB-Warenhausgeschäft gegenüber dem Geschäftsjahresende am 30. September 2018 um 0,4 Mrd. € auf 14,8 Mrd. € vermindert. Im Jahresvergleich zum 31. März 2018 veränderte sich die Bilanzsumme um -0,8 Mrd. €. Hierzu haben ferner Reduzierungen von Finanzschulden bei korrespondierendem Abbau flüssiger Mittel beigetragen.

Die Konzernbilanz von METRO weist zum 31. März 2019 ein Eigenkapital von 2,6 Mrd. € aus.

Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem 30. September 2018 von 20 % auf 18 % verändert. Im Jahresvergleich zum 31. März 2018 veränderte sich die Eigenkapitalquote von 19 % auf 18 %.

Cashflow

Aus der betrieblichen Tätigkeit resultierte im 1. Halbjahr 2018/19 ein Mittelabfluss in Höhe von 0,3 Mrd. € (H1 2017/18: 0,2 Mrd. € Mittelabfluss).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -0,1 Mrd. € (H1 2017/18: -0,2 Mrd. €) und betrifft im Wesentlichen Investitionen in Sachanlagen. Die Sonstigen Investitionen enthalten Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 0,0 Mrd. € (H1 2017/18: 0,3 Mrd. € Mittelzufluss).

METRO SEGMENTE¹

METRO

	Umsatz (Mio. €)		Abweichung (€)		Wechselkurseffekte		Abweichung (lokale Währung)		flächenbereinigt (lokale Währung)	
	H1 2017/18	H1 2018/19	H1 2017/18	H1 2018/19	H1 2017/18	H1 2018/19	H1 2017/18	H1 2018/19	H1 2017/18	H1 2018/19
Gesamt	14.803	14.769	-0,6%	-0,2%	-2,5%	-2,1%	1,9%	1,9%	1,3%	1,8%
Deutschland	2.437	2.376	2,1%	-2,5%	-0,1%	0,0%	2,1%	-2,5%	2,7%	-1,5%
Westeuropa (ohne Deutschland)	5.225	5.253	3,9%	0,5%	0,0%	0,0%	3,9%	0,5%	0,3%	0,4%
Russland	1.534	1.374	-14,9%	-10,4%	-5,3%	-7,9%	-9,6%	-2,6%	-8,8%	-3,1%
Osteuropa (ohne Russland)	3.359	3.410	2,6%	1,5%	-2,9%	-5,0%	5,4%	6,5%	6,0%	6,6%
Asien	2.227	2.328	-4,6%	4,5%	-7,4%	-1,2%	2,8%	5,7%	2,4%	4,7%
Sonstige	20	28	-68,6%	38,9%	-0,3%	0,0%	-68,3%	38,9%	-	-

	Umsatz (Mio. €)		Abweichung (€)		Wechselkurseffekte		Abweichung (lokale Währung)		flächenbereinigt (lokale Währung)	
	Q2 2017/18	Q2 2018/19	Q2 2017/18	Q2 2018/19	Q2 2017/18	Q2 2018/19	Q2 2017/18	Q2 2018/19	Q2 2017/18	Q2 2018/19
Gesamt	6.737	6.752	-1,7%	0,2%	-3,4%	-1,4%	1,7%	1,6%	1,6%	1,2%
Deutschland	1.067	1.024	2,6%	-4,1%	-0,1%	0,0%	2,7%	-4,1%	3,3%	-3,1%
Westeuropa (ohne Deutschland)	2.339	2.333	1,8%	-0,3%	0,0%	0,0%	1,8%	-0,3%	-0,2%	-0,3%
Russland	624	573	-21,0%	-8,3%	-10,6%	-6,0%	-10,4%	-2,3%	-8,6%	-4,0%
Osteuropa (ohne Russland)	1.513	1.550	2,6%	2,4%	-2,5%	-4,4%	5,1%	6,8%	5,7%	6,8%
Asien	1.190	1.255	-3,6%	5,5%	-8,5%	0,8%	4,8%	4,7%	4,3%	3,6%
Sonstige	3	18	-80,8%	-	-0,1%	-0,1%	-80,7%	-	-	-

¹siehe Anmerkung zur Segmentberichterstattung.

METRO hat im 1. Halbjahr 2018/19 den flächenbereinigten Umsatz um 1,8 % gesteigert. Hierzu trug insbesondere die sehr gute flächenbereinigte Umsatzentwicklung in Osteuropa ohne Russland und Asien bei. In Lokalwährung legte der Gesamtumsatz um 1,9 % zu. Der Gesamtumsatz von METRO verringerte sich vor allem aufgrund negativer Wechselkursentwicklungen der russischen und türkischen Währung sowie der Verschiebung des Osterfestes im Gegensatz zum Vorjahr leicht um -0,2 % auf 14,8 Mrd. €.

Im 2. Quartal 2018/19 stieg der flächenbereinigte Umsatz trotz der Verschiebung des Osterfestes um 1,2 %. In Lokalwährung legte der Gesamtumsatz um 1,6 % zu. Der Gesamtumsatz von METRO blieb trotz Osterverschiebung und negativer Währungseffekte nahezu konstant.

Der flächenbereinigte Umsatz in **Deutschland** verringerte sich im 1. Halbjahr 2018/19 um -1,5 %. Hier machte sich insbesondere das fehlende Ostergeschäft bemerkbar. Der berichtete Umsatz verringerte sich um -2,5 %.

Im 2. Quartal 2018/19 verringerte sich der flächenbereinigte Umsatz in Deutschland um -3,1 %. Dies ist insbesondere auf die Osterverschiebung zurückzuführen. Der berichtete Umsatz ging um -4,1 % zurück.

Der flächenbereinigte Umsatz in **Westeuropa (ohne Deutschland)** erhöhte sich im 1. Halbjahr 2018/19 um 0,4 %. Der berichtete Umsatz legte um 0,5 % auf 5,3 Mrd. € zu.

Der flächenbereinigte Umsatz ging im 2. Quartal 2018/19 um -0,3 % zurück. Hier machte sich das

fehlende Ostergeschäft bemerkbar. Der berichtete Umsatz verringerte sich um -0,3 % auf 2,3 Mrd. €.

In **Russland** entwickelte sich der flächenbereinigte Umsatz im 1. Halbjahr 2018/19 mit -3,1 % rückläufig. In Landeswährung ging der Umsatz um -2,6 % zurück. Bedingt durch negative Wechselkurseffekte verringerte sich der berichtete Umsatz deutlich um -10,4 %.

Im 2. Quartal 2018/19 sank der flächenbereinigte Umsatz um -4,0 %. In Landeswährung ging der Umsatz um -2,3 % zurück und der berichtete Umsatz sank wechselkursbedingt um -8,3 %. Die eingeleiteten Maßnahmen wie Preisinvestitionen zeigen weiterhin Wirkung, wenn auch etwas langsamer als erwartet.

In **Osteuropa (ohne Russland)** entwickelte sich der flächenbereinigte Umsatz im 1. Halbjahr 2018/19 mit 6,6 % deutlich positiv. Hierzu trugen vor allem die Türkei, Rumänien und die Ukraine bei. In Landeswährung wuchs der Umsatz um 6,5 %. Bedingt durch negative Wechselkurseffekte insbesondere in der Türkei stieg der berichtete Umsatz um nur 1,5 %.

Im 2. Quartal 2018/19 entwickelte sich der flächenbereinigte Umsatz mit 6,8 % deutlich positiv. Hierzu trugen erneut insbesondere die Türkei, Rumänien und die Ukraine mit einem zweistelligen Wachstum bei. In

Landeswährung wuchs der Umsatz ebenfalls um 6,8 %. Bedingt durch negative Wechselkurseffekte insbesondere in der Türkei stieg der berichtete Umsatz lediglich um 2,4 %.

Der flächenbereinigte Umsatz in **Asien** stieg im 1. Halbjahr 2018/19 um 4,7 %. Hierzu trugen alle Länder bei. In lokaler Währung stieg der Umsatz um 5,7 %. Aufgrund negativer Wechselkursentwicklungen erhöhte sich der berichtete Umsatz lediglich um 4,5 %.

Im 2. Quartal 2018/19 stieg der flächenbereinigte Umsatz um 3,6 %. Hierzu trugen ebenfalls alle Länder bei. In lokaler Währung stieg der Umsatz um 4,7 %. Anders als im 1. Halbjahr wurde das 2. Quartal 2018/19 allerdings von positiven Wechselkursentwicklungen unterstützt, sodass der berichtete Umsatz um 5,5 % stieg.

Der **Belieferungsumsatz** von METRO stieg im 1. Halbjahr 2018/19 um ca. 9 % auf 2,8 Mrd. €. Damit beträgt der Umsatzanteil des Belieferungsgeschäfts nunmehr 19 %.

Im 2. Quartal 2018/19 wuchs der Belieferungsumsatz ebenfalls um ca. 9 % und erreichte einen Umsatzanteil von nunmehr 20 %.

	EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen			Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen		EBITDA		EBIT		Investitionen	
	H1 2017/18	H1 2018/19	Abweichung (€)	H1 2017/18	H1 2018/19	H1 2017/18	H1 2018/19	H1 2017/18	H1 2018/19	H1 2017/18	H1 2018/19
	Gesamt	615	553	-62	7	34	622	587	347	306	230
Deutschland	53	46	-8	0	0	53	46	16	6	18	48
Westeuropa (ohne Deutschland)	194	195	1	0	0	195	195	126	128	45	38
Russland	143	109	-34	0	0	143	109	116	83	48	7
Osteuropa (ohne Russland)	167	155	-12	1	2	168	157	118	106	21	26
Asien	83	84	1	3	30	86	114	53	79	19	25
Sonstige	-24	-35	-11	3	2	-21	-34	-83	-97	81	76

	EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen			Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen		EBITDA		EBIT		Investitionen	
	Q2 2017/18	Q2 2018/19	Abweichung (€)	Q2 2017/18	Q2 2018/19	Q2 2017/18	Q2 2018/19	Q2 2017/18	Q2 2018/19	Q2 2017/18	Q2 2018/19
	Gesamt	111	83	-28	7	32	118	116	-17	-29	130
Deutschland	-12	-23	-10	0	0	-12	-23	-31	-42	12	41
Westeuropa (ohne Deutschland)	24	20	-4	0	0	24	20	-10	-12	28	25
Russland	35	30	-5	0	0	35	30	22	17	25	3
Osteuropa (ohne Russland)	44	42	-3	1	0	45	42	20	14	12	8
Asien	48	48	1	3	30	51	79	34	60	8	14
Sonstige	-26	-34	-7	3	2	-23	-32	-51	-65	45	40

Das **EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen** erreichte im 1. Halbjahr 2018/19 insgesamt 553 Mio. € (H1 2017/18: 615 Mio. €). Der Rückgang ist neben der Osterverschiebung und der operativen Entwicklung in Russland auch auf die gestiegenen Kosten für Digitalisierung/IT zurückzuführen. Darüber hinaus belastete die negative Wechselkursentwicklung der russischen und türkischen Währung das Ergebnis. Währungsbereinigt beträgt der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum 41 Mio. € (-6,9 %).

Es wurden **Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen** von 34 Mio. € (H1 2017/18: 7 Mio. €) vereinahmt. Das **EBITDA** im 1. Halbjahr 2018/19 erreichte 587 Mio. € (H1 2017/18: 622 Mio. €).

Im 2. Quartal 2018/19 betrug das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen insgesamt 83 Mio. € (Q2 2017/18: 111 Mio. €). Der Rückgang ist neben der Osterverschiebung und der operativen Entwicklung in Russland auch auf die gestiegenen Kosten für Digitalisierung/IT zurückzuführen. Darüber hinaus

belastete die negative Wechselkursentwicklung der russischen und türkischen Währung das Ergebnis.

Es wurden **Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen** von 32 Mio. € (Q2 2017/18: 7 Mio. €) vereinahmt. Das **EBITDA** im 2. Quartal 2018/19 erreichte 116 Mio. € (Q2 2017/18: 118 Mio. €).

In **Deutschland** erreichte das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen im 1. Halbjahr 2018/19 46 Mio. € (H1 2017/18: 53 Mio. €). Im 2. Quartal 2018/19 betrug das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen -23 Mio. € (Q2 2017/18: -12 Mio. €). Der Ergebnisrückgang ist vor allem auf geringere Umsätze im Zuge der Osterverschiebung zurückzuführen.

In **Westeuropa (ohne Deutschland)** erreichte das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen im 1. Halbjahr 2018/19 195 Mio. € (H1 2017/18: 194 Mio. €). Im 2. Quartal 2018/19 lag das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen bei 20 Mio. € (Q2 2017/18: 24 Mio. €). Im Vorjahr war ein

positiver Einmalertrag im hohen einstelligen Millionenbereich enthalten.

Das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen in **Russland** lag im 1. Halbjahr 2018/19 bei 109 Mio. € (H1 2017/18: 143 Mio. €). Der Rückgang beläuft sich währungsbereinigt auf -22 Mio. € und ist im Wesentlichen umsatz- und spannenbedingt.

Im 2. Quartal 2018/19 betrug das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen 30 Mio. € (Q2 2017/18: 35 Mio. €). Der Rückgang ist ebenfalls im Wesentlichen umsatz- und spannenbedingt.

In **Osteuropa (ohne Russland)** erreichte das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen im 1. Halbjahr 2018/19 155 Mio. € (H1 2017/18: 167 Mio. €). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die negative Währungsentwicklung zurückzuführen. Bereinigt um Währungseffekte ging das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen in Osteuropa um 5 Mio. € zurück.

Im 2. Quartal 2018/19 lag das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen bei 42 Mio. € (Q2 2017/18: 44 Mio. €).

Das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen in **Asien** lag im 1. Halbjahr 2018/19 bei 84 Mio. € (H1 2017/18: 83 Mio. €). Bereinigt um Währungseffekte hat sich das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen in Asien um 1 Mio. € erhöht.

Im 2. Quartal 2018/19 lag das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen unverändert auf dem Vorjahresniveau von 48 Mio. €. Die Ergebnis-

beiträge aus Immobilien-transaktionen betragen 30 Mio. € (Q2 2017/18: 3 Mio. €) vor allem aus der Immobilien-transaktion in Bangalore, Indien.

Das Segment **Sonstige** umfasst all jene METRO Wholesale-Gesellschaften und andere Aktivitäten, die sachlich den übrigen Segmenten nicht zugeordnet werden konnten. Neben zentralen Aktivitäten von METRO schließt das u. a. folgende Bereiche ein: die Einkaufsorganisation in Hongkong, die auch für konzernfremde Dritte tätig ist, die Logistikdienstleistungen, die Immobilienaktivitäten der METRO PROPERTIES, soweit sie nicht den übrigen Segmenten zugeordnet sind (hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Fachmarktzentren, Lager und Hauptverwaltungen) sowie Hospitality Digital.

Das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen im Segment **Sonstige** lag bei -35 Mio. € (H1 2017/18: -24 Mio. €). Während die Kosten für Digitalisierung/IT erwartungsgemäß gestiegen sind, enthält dieses Ergebnis auch Erträge aus Schadenersatz im niedrigen zweistelligen Millionenbereich, die im Wesentlichen im Segment Sonstige anfielen.

Im 2. Quartal 2018/19 lag das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen bei -34 Mio. € (Q2 2017/18: -26 Mio. €). Hierin enthalten sind Erträge aus Schadenersatz im hohen 1-stelligen Millionenbereich, die im Wesentlichen im Segment Sonstige anfielen.

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Der flächenbereinigte Umsatz der nicht fortgeführten Aktivitäten ging im 1. Halbjahr 2018/19 um -2,7 % zurück, wobei der Rückgang im Wesentlichen durch die Verschiebung des Ostergeschäfts verursacht wurde. Der berichtete Umsatz lag auch bedingt durch drei Standortschließungen und einer vorübergehenden Schließung bei -3,7 % gegenüber dem 1. Halbjahr 2017/18.

Im 2. Quartal 2018/19 war der flächenbereinigte Umsatz aufgrund der Osterverschiebung um -5,1 % rückläufig. Der berichtete Umsatz ging, ebenfalls bedingt durch Standortschließungen, um -6,2 % zurück.

Das Onlinegeschäft real.de entwickelte sich unverändert dynamisch. Der GMV (Gross Merchandise Value) wuchs im 1. Halbjahr 2018/19 um 60 % auf 300 Mio. € gegenüber dem 1. Halbjahr 2017/18.

Im 2. Quartal 2018/19 betrug der GMV 130 Mio. € und wuchs um 53 % gegenüber 2. Quartal 2017/18.

Das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen erreichte im 1. Halbjahr 2018/19 -3 Mio. € (H1 2017/18: 146 Mio. €). Neben dem Effekt aus der Osterverschiebung ist der Rückgang im Wesentlichen auf die Ergebnisbelastungen im Zusammenhang mit der Kündigung des Zukunftstarifvertrages, Aufwendungen für zukünftige Standortschließungen und die Spannenentwicklung zurückzuführen.

Im 2. Quartal 2018/19 betrug das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen -55 Mio. € (Q2 2017/18: 42 Mio. €), wobei der deutliche Rückgang ebenfalls auf die Osterverschiebung, auf Ergebnisbelastungen im Zusammenhang mit der Kündigung des Zukunftstarifvertrages sowie auf die Spannenentwicklung zurückzuführen ist.

Aufgrund des Ausweises nach IFRS 5 als nicht fortgeführte Aktivität wurden im 1. Halbjahr 2018/19 Abschreibungen auf Anlagevermögen in Höhe von 82 Mio. € ausgesetzt. Jedoch wurde im 2. Quartal 2018/19 im Rahmen des fortgeschrittenen Verkaufsprozesses eine Wertminderung des SB-Warenhausgeschäfts in Höhe von 385 Mio. € erfolgswirksam erfasst.

RISIKEN UND CHANCEN

Seit dem Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses haben sich im Vergleich zu den im METRO Geschäftsbericht 2017/18 ausführlich dargestellten Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns keine wesentlichen Änderungen ergeben. Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig auch für die Zukunft nicht erkennbar.

NACHTRAGS- UND PROGNOSEBERICHT

Ereignisse nach dem Quartalsstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Quartalsstichtag lagen nicht vor.

Ausblick

Prognose von METRO

Die Prognose erfolgt unter der Annahme von stabilen Wechselkursen ohne Portfolioanpassungen und umfasst lediglich den fortgeführten Bereich von METRO. Zudem wird von einer unverändert komplexen geopolitischen Lage ausgegangen.

Umsatz

Trotz des weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds insbesondere in Russland erwartet METRO für das Geschäftsjahr 2018/19 ein Wachstum des Gesamtumsatzes von 1 bis 3 %. Dazu werden insbesondere Osteuropa (ohne Russland) und Asien beitragen. Für Russland wird eine spürbare Trendverbesserung erwartet.

Auch beim flächenbereinigten Umsatz erwartet METRO ein Wachstum von 1 bis 3 % für das Geschäftsjahr 2018/19, welches ebenfalls von Osteuropa (ohne Russland) und Asien getragen wird. Für Russland wird eine spürbare Trendverbesserung erwartet.

Ergebnis

METRO erwartet ein um etwa 2 bis 6 % gegenüber dem Berichtsjahr 2017/18 (2017/18: 1.242 Mio. €) reduziertes EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilien-transaktionen. Dies geht insbesondere zurück auf einen erwarteten Rückgang im 2-stelligen Prozentbereich im Segment Sonstige (2017/18: -129 Mio. €) sowie einen erwarteten Rückgang im mittleren bis hohen 1-stelligen Prozentbereich im Segment Russland. Für alle anderen Segmente wird ein EBITDA auf dem Niveau des Vorjahres erwartet.

STANDORTE

STANDORTPORTFOLIO NACH LÄNDERN UND SEGMENTEN

zum 31. März 2019

	METRO	Neueröffnungen H1 2018/19	Schließungen H1 2018/19	METRO
	2018			2019
Deutschland	103	0	0	103
Belgien	17	0	0	17
Frankreich	98	0	0	98
Italien	49	0	0	49
Niederlande	17	0	0	17
Österreich	12	0	0	12
Portugal	10	0	0	10
Spanien	37	0	0	37
Westeuropa (ohne Deutschland)	240	0	0	240
Russland	93	0	0	93
Bulgarien	11	0	0	11
Kasachstan	6	0	0	6
Kroatien	9	0	0	9
Moldawien	3	0	0	3
Polen	29	0	0	29
Rumänien	30	0	0	30
Serbien	9	0	0	9
Slowakei	6	0	0	6
Tschechien	13	0	0	13
Türkei	33	1	0	34
Ukraine	31	0	0	31
Ungarn	13	0	0	13
Osteuropa (ohne Russland)	193	1	0	194
China	94	1	0	95
Indien	27	0	0	27
Japan	10	0	0	10
Pakistan	9	0	0	9
Asien	140	1	0	141
International	666	2	0	668
METRO	769	2	0	771

¹Die Standorte und Länder der Classic Fine Foods sowie auch die Standorte von Pro à Pro und Rungis Express wurden in der Tabelle nicht dargestellt, da es sich um Depots sowie Lager handelt und hier nur Verkaufsstandorte gezählt werden.

VERKÜRZTER KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio. €	H1 2017/18 ¹	H1 2018/19	Q2 2017/18 ¹	Q2 2018/19
Umsatzerlöse	14.803	14.769	6.737	6.752
Umsatzkosten	-12.304	-12.296	-5.664	-5.680
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.499	2.473	1.073	1.072
Sonstige betriebliche Erträge	574	581	278	283
Vertriebskosten	-2.168	-2.191	-1.082	-1.100
Allgemeine Verwaltungskosten	-414	-415	-212	-214
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-150	-146	-76	-69
Ergebnis aus Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	0	-10	0	-5
Ergebnisanteil aus operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	5	13	2	5
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	347	306	-17	-29
Ergebnisanteil aus nicht operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	0	0	0	0
Sonstiges Beteiligungsergebnis	0	0	0	0
Zinsertrag	18	16	6	8
Zinsaufwand	-79	-73	-41	-35
Übriges Finanzergebnis	-5	-6	0	4
Finanzergebnis	-66	-62	-35	-23
Ergebnis vor Steuern EBT	281	244	-52	-52
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-142	-92	8	20
Periodenergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	139	152	-45	-32
Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	44	-403	-8	-425
Periodenergebnis	183	-251	-52	-457
Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Periodenergebnis	5	5	1	2
davon aus fortgeführten Aktivitäten	5	5	1	2
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0	0	0	0
Den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnendes Periodenergebnis	179	-257	-53	-459
davon aus fortgeführten Aktivitäten	134	147	-45	-34
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	44	-403	-8	-425
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert = verwässert)	0,49²	-0,71	-0,15	-1,26
davon aus fortgeführten Aktivitäten	0,37 ²	0,40	-0,13	-0,09
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,12 ²	-1,11	-0,02	-1,17

¹ Vorjahresanpassung aufgrund nicht fortgeführter Aktivitäten sowie gemäß Erläuterung im Anhang.
² Pro-forma-Angabe.

ÜBERLEITUNG VOM PERIODEN- ZUM GESAMTERGEBNIS

Mio. €	H1 2017/18 ¹	H1 2018/19	Q2 2017/18 ¹	Q2 2018/19
Periodenergebnis	183	-251	-52	-457
Sonstiges Ergebnis				
Komponenten des sonstigen Ergebnisses, die künftig nicht aufwands- oder ertragswirksam werden	5	-20	11	-19
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	5	-31	14	-28
Effekte aus der Fair Value Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten	0	0	0	0
Auf die Komponenten des sonstigen Ergebnisses, die künftig nicht aufwands- oder ertragswirksam werden, entfallende Ertragsteuern	0	10	-2	9
Komponenten des sonstigen Ergebnisses, die künftig aufwands- oder ertragswirksam werden könnten	-48	118	-33	106
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche	-48	121	-33	105
Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	1	2	0	1
Effekte aus der Fair Value Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	0	0	0	0
Auf die Komponenten des sonstigen Ergebnisses, die künftig aufwands- oder ertragswirksam werden könnten, entfallende Ertragsteuern	0	-4	0	0
Sonstiges Ergebnis	-43	98	-21	87
Gesamtergebnis	140	-154	-73	-370
Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Gesamtergebnis	5	7	1	3
Den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnendes Gesamtergebnis	135	-161	-75	-373

¹ Vorjahresanpassung siehe Erläuterung im Anhang.

BILANZ**AKTIVA**

Mio. €	31.3.2018 ¹	30.9.2018 ¹	31.3.2019
Langfristige Vermögenswerte	9.033	7.503	7.499
Geschäfts- oder Firmenwerte	870	797	801
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	477	499	524
Sachanlagen	6.699	5.314	5.286
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	113	97	82
Finanzanlagen	95	88	85
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	187	178	184
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	44	39	37
Sonstige andere Vermögenswerte	169	163	165
Latente Steueransprüche	380	329	335
Kurzfristige Vermögenswerte	6.606	7.703	7.334
Vorräte	3.107	2.108	2.309
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	597	571	536
Finanzanlagen	1	1	3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	839	561	638
Sonstige andere Vermögenswerte	445	353	455
Ertragsteuererstattungsansprüche	168	206	189
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.420	1.298	849
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	27	2.605	2.353
	15.639	15.206	14.833

¹ Vorjahresanpassung siehe Erläuterung im Anhang.

PASSIVA

Mio. €	31.3.2018 ¹	30.9.2018 ¹	31.3.2019
Eigenkapital	3.042	3.074	2.641
Gezeichnetes Kapital	363	363	363
Kapitalrücklage	6.118	6.118	6.118
Gewinnrücklagen	-3.485	-3.449	-3.872
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	45	41	32
Langfristige Schulden	4.168	3.427	3.352
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	552	468	493
Sonstige Rückstellungen	249	126	127
Finanzschulden	3.090	2.590	2.485
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	69	56	64
Sonstige andere Verbindlichkeiten	107	67	68
Latente Steuerschulden	101	120	115
Kurzfristige Schulden	8.430	8.705	8.839
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.371	3.993	3.754
Rückstellungen	375	274	253
Finanzschulden	2.298	1.420	1.947
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	767	744	616
Sonstige andere Verbindlichkeiten	409	392	382
Ertragsteuerschulden	210	191	141
Schulden i. Z. m. zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	0	1.691	1.746
	15.639	15.206	14.833

¹ Vorjahresanpassung siehe Erläuterung im Anhang.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio. €	H1 2017/18 ¹	H1 2018/19
EBIT	347	306
Zu-/Abschreibungen auf Anlagevermögen ohne Finanzanlagen	276	281
Veränderung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen	-92	-26
Veränderung des Nettobetriebsvermögens	-463	-477
Zahlungen Ertragsteuern	-112	-127
Umgliederung Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	-9	-42
Sonstiges	-165	-237
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit fortgeführte Aktivitäten	-218	-322
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	82	44
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-136	-278
Unternehmensakquisitionen	0	-1
Investitionen in Sachanlagen und in als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (ohne Finanzierungs-Leasing)	-241	-150
Sonstige Investitionen	-66	-82
Investitionen in Geldanlagen	0	-9
Unternehmensveräußerungen	34	0
Anlagenabgänge	18	70
Gewinne (+) / Verluste (-) aus dem Abgang von Anlagevermögen	9	42
Veräußerung von Geldanlagen	0	7
Cashflow aus Investitionstätigkeit fortgeführte Aktivitäten	-246	-123
Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-47	-79
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-293	-202
Gewinnausschüttungen		
an METRO AG Gesellschafter	-254	-254
an andere Gesellschafter	-8	-15
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen nicht beherrschender Gesellschafter	0	0
Aufnahme von Finanzschulden	1.555	1.830
Tilgung von Finanzschulden	-897	-1.458
Gezahlte Zinsen	-73	-80
Erhaltene Zinsen	18	16
Ergebnisübernahmen und sonstige Finanzierungstätigkeit	-8	4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit fortgeführte Aktivitäten	333	43
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-41	-53
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	292	-10
Summe der Cashflows	-137	-490
Wechselkurseffekte auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-5	25
Gesamtveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-142	-465
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Oktober gesamt	1.562	1.396
abzüglich in den Vermögenswerten gemäß IFRS 5 ausgewiesener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3	97
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Oktober	1.559	1.298
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. März gesamt	1.420	931
abzüglich in den Vermögenswerten gemäß IFRS 5 ausgewiesener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	139	82
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. März	1.281	849

¹ Vorjahresanpassung aufgrund nicht fortgeführter Aktivitäten.

VERKÜRZTE EIGENKAPITALENTWICKLUNG

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen ¹	Eigenkapital vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter gesamt	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Eigenkapital gesamt
1.10.2017	363	6.118	-3.366	3.115	46	3.161
Ergebnis nach Steuern	0	0	179	179	5	183
Sonstiges Ergebnis	0	0	-43	-43	0	-43
Gesamtergebnis	0	0	135	135	5	140
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	1	1
Ausschüttungen	0	0	-254	-254	-8	-262
Kapitaltransaktionen mit Veränderung der Beteiligungsquote	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	2	2
31.3.2018	363	6.118	-3.485	2.996	45	3.042
1.10.2018	363	6.118	-3.449	3.032	41	3.074
Änderung der Bilanzierung aufgrund von IFRS 9 und IFRS 15	0	0	-8	-8	0	-8
1.10.2018 angepasst	363	6.118	-3.457	3.024	41	3.065
Ergebnis nach Steuern	0	0	-257	-257	5	-251
Sonstiges Ergebnis	0	0	96	96	2	98
Gesamtergebnis	0	0	-161	-161	7	-154
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	-254	-254	-15	-269
Kapitaltransaktionen mit Veränderung der Beteiligungsquote	0	0	-1	-1	0	-1
Sonstige Veränderungen	0	0	1	1	-1	0
31.3.2019	363	6.118	-3.872	2.609	32	2.641

¹ Vorjahresanpassung siehe Erläuterung im Anhang.

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG H1 2018/19

GESCHÄFTSSEGMENTE

Mio. €	Deutschland		Westeuropa (ohne Deutschland)		Russland		Osteuropa (ohne Russland)		Asien	
	H1 2017/18	H1 2018/19	H1 2017/18	H1 2018/19	H1 2017/18	H1 2018/19	H1 2017/18	H1 2018/19	H1 2017/18	H1 2018/19
	Außenumsätze (netto)	2.437	2.376	5.225	5.253	1.534	1.374	3.359	3.410	2.227
Innenumsätze (netto)	4	8	1	1	19	19	0	0	0	0
Umsatzerlöse (netto)	2.441	2.384	5.227	5.255	1.553	1.392	3.359	3.410	2.227	2.328
EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen	53	46	194	195	143	109	167	155	83	84
Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen	0	0	0	0	0	0	1	2	3	30
EBITDA	53	46	195	195	143	109	168	157	86	114
Abschreibungen	37	39	68	71	27	26	49	51	33	35
Zuschreibungen	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0
EBIT	16	6	126	128	116	83	118	106	53	79
Investitionen	18	48	45	38	48	7	21	26	19	25
Langfristiges Segmentvermögen	871	880	1.935	1.862	1.019	979	1.474	1.418	985	1.011

GESCHÄFTSSEGMENTE

Mio. €	Sonstige		Konsolidierung		METRO fortgeführte Aktivitäten		METRO nicht fortgeführte Aktivitäten	
	H1 2017/18	H1 2018/19	H1 2017/18	H1 2018/19	H1 2017/18	H1 2018/19	H1 2017/18	H1 2018/19
	Außenumsätze (netto)	20	28	0	0	14.803	14.769	3.757
Innenumsätze (netto)	258	302	-282	-330	0	0	0	0
Umsatzerlöse (netto)	278	330	-282	-330	14.803	14.769	3.757	3.617
EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen	-24	-35	-1	0	615	553	146	-3
Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen	3	2	0	0	7	34	1	0
EBITDA	-21	-34	-1	0	622	587	147	-3
Abschreibungen	61	63	0	1	276	285	80	385
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	4	0	0
EBIT	-83	-97	-1	0	347	306	67	-388
Investitionen	81	76	-2	0	230	221	92	88
Langfristiges Segmentvermögen	783	760	-27	-16	7.039	6.894	1.332	986

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG Q2 2018/19

GESCHÄFTSSEGMENTE

Mio. €	Deutschland		Westeuropa (ohne Deutschland)		Russland		Osteuropa (ohne Russland)		Asien	
	Q2 2017/18	Q2 2018/19	Q2 2017/18	Q2 2018/19	Q2 2017/18	Q2 2018/19	Q2 2017/18	Q2 2018/19	Q2 2017/18	Q2 2018/19
Außenumsätze (netto)	1.067	1.024	2.339	2.333	624	573	1.513	1.550	1.190	1.255
Innenumsätze (netto)	2	4	0	0	8	8	0	0	0	0
Umsatzerlöse (netto)	1.069	1.028	2.339	2.333	632	581	1.513	1.550	1.190	1.255
EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen	-12	-23	24	20	35	30	44	42	48	48
Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen	0	0	0	0	0	0	1	0	3	30
EBITDA	-12	-23	24	20	35	30	45	42	51	79
Abschreibungen	19	20	34	36	13	13	25	28	16	18
Zuschreibungen	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0
EBIT	-31	-42	-10	-12	22	17	20	14	34	60
Investitionen	12	41	28	25	25	3	12	8	8	14
Langfristiges Segmentvermögen	871	880	1.935	1.862	1.019	979	1.474	1.418	985	1.011

GESCHÄFTSSEGMENTE

Mio. €	Sonstige		Konsolidierung		METRO fortgeführte Aktivitäten		METRO nicht fortgeführte Aktivitäten	
	Q2 2017/18	Q2 2018/19	Q2 2017/18	Q2 2018/19	Q2 2017/18	Q2 2018/19	Q2 2017/18	Q2 2018/19
Außenumsätze (netto)	3	18	0	0	6.737	6.752	1.712	1.606
Innenumsätze (netto)	126	148	-136	-161	0	0	0	0
Umsatzerlöse (netto)	129	166	-136	-161	6.737	6.752	1.712	1.606
EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen	-26	-34	-1	0	111	83	42	-55
Ergebnisbeiträge aus Immobilien- transaktionen	3	2	0	0	7	32	1	0
EBITDA	-23	-32	-1	0	118	116	42	-55
Abschreibungen	28	33	0	0	136	148	43	385
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	4	0	0
EBIT	-51	-65	-1	0	-17	-29	0	-440
Investitionen	45	40	0	0	130	131	61	24
Langfristiges Segmentvermögen	783	760	-27	-16	7.039	6.894	1.332	986

GRUNDLAGEN UND METHODEN DES VERKÜRZTEN KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSSES

Dieser verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2019 wurde in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 („Zwischenberichterstattung“) erstellt, welcher Zwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) regelt. Da es sich um einen verkürzten Zwischenabschluss handelt, sind nicht alle Informationen enthalten, die nach den IFRS für einen vollständigen Konzernabschluss zum Ende eines Geschäftsjahres erforderlich sind. Dieser Konzernzwischenabschluss ist ungeprüft, allerdings wurde er einer prüferischen Durchsicht gemäß § 115 Abs. 5 WpHG unterzogen.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, sofern nicht auf Abweichungen besonders hingewiesen wird. Beträge unter 0,5 Mio. € werden abgerundet und mit 0 Mio. € berichtet. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

Unterjährig werden umsatzabhängige und zyklische Sachverhalte, soweit wesentlich, abgegrenzt.

In diesem Konzernzwischenabschluss wurden alle vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und gültigen Standards und Interpretationen angewendet, soweit sie von der Europäischen Union genehmigt sind. Bis auf die im Folgenden beschriebenen, wesentlichen Änderungen haben grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung gefunden, wie dem letzten Konzernabschluss zum 30. September 2018 zugrunde gelegen haben. Nähere Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2018, auch bezüglich erstmals im Geschäftsjahr 2018/19 angewendeter, geänderter IFRS, die keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss haben (siehe Geschäftsbericht 2017/18, Seiten 141-150).

Die türkische Regierung hat im September 2018 ein Dekret erlassen, wonach Geschäftsverträge nur noch in türkischer Lira und nicht mehr in anderen Währungen wie Euro oder US-Dollar abgeschlossen werden dürfen. Betroffen davon sind bei METRO insbesondere Immobilienmietverträge. Die bisher auf Euro basierenden Mietverträge der Metro Properties Gayrimenkul Yatirim A.Ş. sind entsprechend auf türkische Lira umgestellt worden. Hierdurch ändert sich zum 1. Oktober 2018 auch die funktionale Währung der Gesellschaft von Euro in türkische Lira. Die aus den Differenzen zwischen den bisher mit historischen Kursen umgerechneten steuerlichen Buchwerten und den in Euro geführten IFRS-Werten ermittelten latenten Steuern wurden retrospektiv angepasst. Zum 1. Oktober 2017 wurden aktive Steuerlatenzen um 30 Mio. € vermindert, passive Steuerlatenzen um 16 Mio. € erhöht, der Effekt auf Ertragsteuern des Geschäftsjahres 2017/18 beläuft sich auf 11 Mio. € (davon H1 2017/18: 2 Mio. €) Aufwand aus

latenten Steuern. Für die Geschäftsjahre ab 2018/19 erwarten wir keine weiteren währungsbedingten Effekte auf die Ertragsteuern, da die funktionale Währung der Metro Properties Gayrimenkul Yatirim A.Ş. nicht mehr von der Landeswährung abweicht.

Die Ermittlung des ausgewiesenen Steueraufwands erfolgt nach den Vorschriften zur Zwischenberichterstattung unter Anwendung des sogenannten integralen Ansatzes. Die Grundlage für die Berechnung bildet die aktuelle Unternehmensplanung zum Geschäftsjahresende. Durch die Gegenüberstellung von Steueraufwand zu Vorsteuerergebnis ergibt sich die anzuwendende erwartete Konzernsteuerquote für den Konzern.

Neu in Europäisches Recht übernommene Rechnungslegungsvorschriften

Die im Konzernabschluss zum 30. September 2018 gemachten Angaben zu erstmals anzuwendenden neuen Standards oder Standardänderungen sind insofern zu ergänzen, als die folgenden Änderungen an IFRS zwischenzeitlich von der Europäischen Union genehmigt wurden. Sie sind indes von METRO in allen Fällen erst ab dem kommenden Geschäftsjahr anzuwenden:

- Änderungen an verschiedenen IFRSs infolge der jährlichen Verbesserungen – Zyklus 2015-2017,
- Klarstellungen i. Zshg. mit IAS 19 zu Planänderungen, -abgeltungen und -kürzungen, und
- Änderungen an IAS 28 zu langfristigen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures.

IFRS 9 (Finanzinstrumente)

IFRS 9 (Finanzinstrumente) ersetzt ab dem Geschäftsjahr 2018/19 die vormals gemäß IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) anzuwendenden Regelungen zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten. Durch IFRS 9 werden insbesondere neue Vorschriften

- zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten,
- zur Ermittlung und Erfassung von Wertminderungen auf bestimmte finanzielle Vermögenswerte, und
- zur bilanziellen Abbildung von Sicherungsbeziehungen eingeführt.

Umstellungseffekte

METRO hat die Regelung zur modifiziert retrospektiven Anwendung in Anspruch genommen und die Effekte der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 als Anpassung des Eröffnungsbestands der Gewinnrücklagen zum 1. Oktober 2018 erfasst. Die Erstanwendung führt hinsichtlich der neuen Folgebewertungsregelungen für finanzielle Vermögenswerte sowie für die Anpassung der Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte zu einer eigenkapitalmindernden Anpassung in Höhe von 4 Mio. €. Die beiden Anpassungen erfolgten jeweils unter Berücksichtigung gegenläufiger ertragsteuerli-

cher Auswirkungen. Da METRO von dem Wahlrecht Gebrauch macht, die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften weiterhin nach den Regelungen des IAS 39 vorzunehmen, ergeben sich insofern keine Anpassungen aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9.

Die an IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) aufgrund der Verabschiedung von IFRS 9 vorgenommene Folgeänderung, der zufolge Wertminderungen in Be-

zug auf finanzielle Vermögenswerte als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen sind, hat METRO umgesetzt. Für Berichtsperioden ab dem Beginn des Geschäftsjahres 2018/19 wird der separate Posten „Ergebnis aus Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte“ als Bestandteil des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) ausgewiesen.

Mio. €	Kategorien gemäß IAS 39	Kategorien gemäß IFRS 9	Buchwert gemäß IAS 39	Buchwert gemäß IFRS 9	Veränderung
			30.9.2018	1.10.2018	
Ausleihungen und gewährte Darlehen	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	29	29	0
Ausleihungen und gewährte Darlehen	Kredite und Forderungen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	4	3	0
Forderungen an Lieferanten	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	328	327	-1
Forderungen aus Lieferung und Leistung	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	571	568	-3
Übrige finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	238	238	0
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang	Zu Handelszwecken gehalten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	7	7	0
Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	48	47 ¹	-2
Wertpapiere	Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	1	1	0
Wertpapiere	Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	2	2
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang	Keiner Kategorie zugeordnet	Nicht klassifiziert	4	4	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Keiner Kategorie zugeordnet	Fortgeführte Anschaffungskosten	1.298	1.298	0

¹Es sind Beteiligungen in Höhe von 0 Mio. € (gerundet) enthalten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte

Nach IFRS 9 wird die Klassifizierung und (Folge-) Bewertung von finanziellen Vermögenswerten in Abhängigkeit vom jeweiligen Geschäftsmodell, in dem ein finanzieller Vermögenswert gehalten wird, und den Charakteristika der jeweiligen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts bestimmt.

Auf dieser Grundlage wird der jeweilige finanzielle Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz entweder als

— zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC),

— erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Folgebewertungsänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI), oder

— erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Folgebewertungsänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung bewertet (FVPL)

eingestuft. Da sich diese Klassifizierungen von den vormals angewendeten Regelungen nach IAS 39 unterscheiden, ergeben sich entsprechende Unterschiede in der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Die Mehrzahl der von METRO gehaltenen Fremdkapitalinstrumente, Ausleihungen, Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderen finanziellen Vermögenswerte (mit Ausnahme von Eigenkapitaltiteln) erfüllen die Kriterien für eine Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) gemäß IFRS 9. Einige finanzielle Vermögenswerte, wie insbesondere bestimmte Ausleihungen, gewährte Darlehen und derivative Finanzinstrumente, die nicht

als Teil eines Sicherungsgeschäfts designed sind, sind dem neuen Standard zufolge erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) zu bewerten. METRO hat die finanziellen Vermögenswerte anhand der zugrunde liegenden Geschäftsmodelle und der vertraglichen Zahlungsstromcharakteristika wie in der vorstehenden Tabelle dargestellt zugeordnet. Buchwertänderungen auf Grund von Reklassifizierungen haben sich dabei nicht ergeben.

Hinsichtlich der Klassifizierungs- und Folgebewertungsvorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten ergeben sich im Wesentlichen keine Änderungen aufgrund der Einführung von IFRS 9.

Gemäß den neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf der Grundlage von IFRS 9 bewertet METRO die Mehrzahl der gehaltenen Eigenkapitaltitel ab dem 1. Oktober 2018 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Ab dem 1. Oktober 2018 entscheidet METRO für jeden Neuzugang eines Eigenkapitaltitels, ob dieser als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (ohne spätere Umgliederung in den Gewinn oder Verlust; FVOCI) folgebewertet wird.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Auf finanzielle Vermögenswerte der Kategorien AC (mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) und FVOCI wendet METRO gemäß den neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden die nach IFRS 9 vorgesehenen allgemeinen Wertminderungsregelungen an. Das Ausfallrisiko wird in diesen Fällen anhand der Kundenbonität beurteilt – dabei stützt METRO sich auf externe Ratings, Erfahrungen mit dem jeweiligen Kunden sowie Ausfallrisiko-Ratingklassen. Durch Investitionen weit überwiegend in erstklassige Fremdkapitaltitel minimiert METRO das Ausfallrisiko, da die entsprechenden Emittenten zumindest ein gutes bis sehr gutes Rating aufweisen (Investment Grade). Darüber hinaus wird in Bezug auf solche Vermögenswerte die Bonität der Emittenten kontinuierlich überwacht. Auf diese Weise versetzt METRO sich in die Lage, einen wahrscheinlichen signifikanten Anstieg des Ausfallrisikos zu erkennen und so zeitnah auf eventuelle Veränderungen zu reagieren. Auf der Grundlage von kreditnehmerspezifischen Informationen überwacht METRO ausgereichte Darlehen und andere finanzielle Vermögenswerte. Die Einführung der neuen Vorgehensweise zur Bestimmung der Wertminderungen könnte in den Folgejahren zu einer höheren Schwankung in der Gewinn- und Verlustrechnung führen, da die Höhe der Risikovorsorge auch von ökonomischen Rahmenbedingungen abhängig ist.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst METRO ab Beginn des Geschäftsjahres 2018/19 die über die Gesamtlaufzeit dieser Finanzinstrumente erwarteten Kreditverluste. METRO macht dabei von der gemäß IFRS 9 gewährten Option zur vereinfachten Vorgehensweise Gebrauch, wonach die erwarteten

Kreditverluste auf der Grundlage von Wertberichtigungstabellen ermittelt werden. Die Außenstände werden von den einzelnen Konzernunternehmen laufend überwacht.

IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden)

Der neue IFRS 15 hat IAS 18 (Umsatzerlöse) und IAS 11 (Fertigungsaufträge) sowie zugehörige Interpretationen ersetzt und schreibt ein einheitliches und umfassendes Modell für die Erfassung von Erlösen mit Kunden vor.

Der neue Standard sieht ein 5-Schritte-Modell vor, mit dessen Hilfe die Höhe der Umsätze und der Zeitpunkt der Realisierung bestimmt werden sollen. Im Moment der Erfüllung der Leistungsverpflichtung wird der Umsatz realisiert. Die Leistungsverpflichtung ist erfüllt, wenn die Kontrolle über das Gut oder die Dienstleistung auf den Kunden übertragen wird. Die Erfüllung kann sowohl zeitpunkt- als auch zeitraumbezogen erfolgen. Bei einer zeitraumbezogenen Erfüllung sind die Umsatzerlöse so über den Zeitraum zu erfassen, dass aufgrund der gewählten Methode der Leistungsfortschritt gegenüber der vollständigen Erfüllung dieser Leistungsverpflichtung am genauesten den tatsächlichen Leistungsfortschritt widerspiegelt.

IFRS 15 wurde von METRO zum 1. Oktober 2018 (Beginn des Geschäftsjahrs 2018/19) unter Ausübung des modifiziert retrospektiven Übergangsansatzes angewendet, bei dem keine Anpassungen der Vorjahreswerte erfolgen. Bei der Umstellung wurde der praktische Behelf in Anspruch genommen nach dem IFRS 15 rückwirkend nur auf Verträge angewandt wird, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung noch nicht erfüllt waren. Gemäß des modifiziert retrospektiven Übergangsansatzes wurden die Effekte aus der erstmaligen Anwendung kumulativ zum Erstanwendungszeitpunkt 1. Oktober 2018 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 15 hat im METRO Konzern zur Umstellung der folgenden wesentlichen Sachverhalte geführt, bei denen es in der Eröffnungsbilanz zum 1. Oktober 2018 zu einer Erhöhung der zu aktivierenden vertraglichen Vermögenswerte in Höhe von 1 Mio. € und einer Erhöhung der Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 6 Mio. € gekommen ist. Dies führte zu einer Reduktion der Gewinnrücklagen in Höhe von 5 Mio. € vor und 4 Mio. € nach Abzug latenter Steuern.

Wesentliche Rechte aus Kundenbindungsprogrammen

Im Rahmen von Rabattaktionen oder Kundenbindungsprogrammen wird dem Kunden regelmäßig die Option gewährt, zukünftig zusätzliche Güter oder Dienstleistungen vergünstigt zu erwerben. Ein Teil des Transaktionspreises ist nach Maßgabe des relativen Einzelverkaufspreises auf das daraus resultierende „wesentliche Recht“ zu allokalieren. Die Umsatzrealisierung für das wesentliche Recht erfolgt zum Zeitpunkt der Einlösung oder des Verfalls des Rechts, was zu einer späteren Erfassung von Umsätzen führt.

Mehrkomponentenverträge im Rahmen von Franchise Vereinbarungen

Einige Franchisemodelle von METRO beinhalten Mehrkomponentenverträge, bei denen Kunden bei Vertragsabschluss ein Paket aus Franchiseprodukten und -dienstleistungen von METRO erwerben, wobei einzelne Vertragskomponenten von METRO subventioniert zur Verfügung gestellt werden. In jenen Fällen ist die gesamte Gegenleistung des Vertrags auf die abgrenzbaren Leistungsverpflichtungen nach Maßgabe der relativen Einzelveräußerungspreise aufzuteilen und im Vergleich zur bisherigen Bilanzierung ein potenziell größerer Teil der Gesamtvergütung der vorab subventionierten Komponente zuzurechnen, sodass künftig Umsatzerlöse für jene Produkte früher zu erfassen sind.

Im Vergleich zur Altregelung haben sich die Umsatzerlöse aus diesen Sachverhalten im 1. Halbjahr 2018/19 nicht wesentlich verändert.

Folgende Umstellungssachverhalte führten zum 31. März 2019 zu einem geänderten Ausweis gegenüber der Altregelung:

Prinzipal Agenten Beziehung

Die Würdigung, ob METRO als Prinzipal oder Agent auftritt, ist anhand der im IFRS 15 geänderten Indikatoren neu beurteilt worden. Dies führt zum 31. März 2019 zu einer Verringerung der Umsätze in Höhe von 20 Mio. € und der Umsatzkosten in Höhe von 20 Mio. €, aufgrund der Änderung der Behandlung als Prinzipal (Bruttoausweis des Umsatzes und zusätzlicher Ausweis der Umsatzkosten) zu Agent (Nettoausweis des Umsatzes und der Umsatzkosten).

Transportleistungen im stationären Handel

Aufgrund einer kostenlosen oder vergünstigten Lieferung der Waren wird der Produktumsatz auf Serviceumsatzerlöse (Transportumsatzerlöse) allokiert. Dies führt zu einer Ausweisänderung innerhalb der Umsatzerlöse in Höhe von 4 Mio. €.

Lizenzen im Rahmen von Franchise-Vereinbarungen

Im Rahmen der Mehrkomponentenverträge bei Franchise-Vereinbarungen kommt es aufgrund einer vergünstigten Abgabe von Franchise-Lizenzen zu einer Allokation von Produktumsätzen zu Serviceumsätzen. Dies führt zu einer Ausweisänderung innerhalb der Umsatzerlöse in Höhe von 0 Mio. €.

Rückgaberechte

Aus Verkäufen in einigen METRO Wholesale Geschäftsmodellen resultieren regelmäßig Rückgabe- oder Umtauschrechte. Sie können gesetzlich verpflichtend sein oder aus gelebter Geschäftspraxis entstehen. Rückerstattungen stellen eine Form der variablen Gegenleistung im Rahmen der Bestimmung des Transaktionspreises dar. Der Ausweis der Rückgabeverpflichtungen erfolgt in den Verbindlichkeiten unter der Position Rückerstattungsverbindlichkeiten (return liability). Des Weiteren wird ein Vermögenswert für das Recht des

Unternehmens, Produkte bei Begleichung der Rückgabeverpflichtung zurückzuerhalten, ausgewiesen (return asset).

IFRS 16 (Leasingverhältnisse)

Der neue Leasingstandard IFRS 16 wird den derzeit geltenden Standard IAS 17 (Leasingverhältnisse) sowie IFRIC 4 (Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält) ersetzen.

Die wesentliche Neuerung des IFRS 16 im Vergleich zu IAS 17 betrifft die Bilanzierung beim Leasingnehmer. So entfällt bei diesem künftig die Klassifizierung in Operating-Leasing- und Finanzierungs-Leasingverhältnisse. Vielmehr muss der Leasingnehmer zu dem Zeitpunkt, zu dem ihm der Leasinggeber den Vermögenswert zur Nutzung überlässt, eine Verbindlichkeit und korrespondierend das Nutzungsrecht am Leasingobjekt als sog. Right-of-Use-Asset ansetzen.

Ausübung der Wahlrechte

Für den Leasingnehmer sind diverse Wahlrechte vorgesehen. So besteht bei der Bilanzierung und Bewertung ein Wahlrecht zur Portfoliobildung von Verträgen mit gleichen oder ähnlichen Eigenschaften das METRO nicht in Anspruch nimmt. METRO wird von dem Wahlrecht Gebrauch machen, den Right-of-Use-Ansatz bei Low-Value-Assets (im Wesentlichen im Bereich der Büroausstattung und der Betriebs- und Geschäftsausstattung) und bei kurzfristigen Leasingverträgen (Laufzeit maximal 12 Monate) nicht anzuwenden. Mietaufwendungen für diese Vermögenswerte sind dementsprechend unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Ferner wird das Wahlrecht zur Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten (Service) nicht in Anspruch genommen und die Nichtleasingkomponenten werden im anzusetzenden Right-of-Use-Asset berücksichtigt.

IFRS 16 tritt für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

METRO wird die Regelungen erstmals am 1. Oktober 2019 anwenden.

Übergangsregelungen

METRO wird die Erstanwendung von IFRS 16 voll rückwirkend durchführen. Die Vorjahreszahlen werden unter Berücksichtigung der zutreffenden Übergangsvorschriften angepasst.

Der neue Leasingstandard IFRS 16 hat wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von METRO.

Während bisher künftige Zahlungsverpflichtungen für Operating-Leasingverhältnisse lediglich im Anhang anzugeben waren, sind die daraus resultierenden Rechte und Zahlungsverpflichtungen künftig als Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten zu bilanzieren. Dies betrifft im Wesentlichen die Anmietung von Immobilien.

METRO erwartet eine signifikante Erhöhung der Bilanzsumme zum Erstanwendungszeitpunkt in Höhe von 3 bis 4 Mrd. € (davon ca. 1 Mrd. € aus dem nicht

fortgeführten Bereich) aufgrund des Anstiegs des Anlagevermögens basierend auf dem Zugang des zu aktivierenden Nutzungsrechts. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden künftig zusätzliche Abschreibungen und ein zusätzlicher Zinsaufwand anstatt des Leasingaufwands erfasst. Dies führt zu einer jährlichen Verbesserung des EBITDA in Höhe eines mittleren 3-stelligen Millionenbetrags (davon betrifft ein niedriger 3-stelliger Millionenbetrag den nicht fortgeführten Bereich) und zu einer Verbesserung des EBIT zulasten des Finanzergebnisses in Höhe eines niedrigen 3-stelligen Millionenbetrags (davon betrifft ein hoher 2-stelliger Millionenbetrag den nicht fortgeführten Bereich).

METRO hat sich für die Implementierung einer zentralen Software entschieden, in der konzernweit alle Leasingverträge erfasst und bewertet werden.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen 287 Mio. € (H1 2017/18: 276 Mio. €) und beinhalten Wertminderungen in Höhe von 11 Mio. € (H1 2017/18: 7 Mio. €).

Abschreibungen entfallen im Wesentlichen mit 228 Mio. € auf Sachanlagen (H1 2017/18: 226 Mio. €) und mit 53 Mio. € auf Sonstige immaterielle Vermögenswerte (H1 2017/18: 46 Mio. €). Davon sind Wertminderungen in Höhe von 4 Mio. € (H1 2017/18: 7 Mio. €) in Sachanlagen sowie 3 Mio. € (H1 2017/18: 0 Mio. €) in Sonstige immaterielle Vermögenswerte und 3 Mio. € (H1 2017/18: 0 Mio. €) in Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten. Des Weiteren entfallen 2 Mio. € (H1 2017/18: 0 Mio. €) Wertminderungen auf Finanzanlagen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der ausgewiesene Steueraufwand in Höhe von 92 Mio. € (H1 2017/18: 142 Mio. €) führt zu einer Steuerquote von 37,9 % (H1 2017/18: 51 %). Die Steuerquote des Vorjahres lag aufgrund der angepassten Gewinnerwartung (AdHoc Meldung vom 20. April 2018) und den damit verbundenen steuerlichen Konsequenzen über der ursprünglich erwarteten Steuerquote von 40 %.

ANGABEN ZUR BILANZ

Gezahlte Dividenden

Die Dividendenausschüttung der METRO AG richtet sich nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der METRO AG.

Aus dem für das Geschäftsjahr 2017/18 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 283 Mio. € wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Februar 2019 Dividenden in Höhe von 0,70 € je Stammaktie und 0,70 € je Vorzugsaktie, also insgesamt 254 Mio. €, ausgeschüttet und der verbleibende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen. Die Auszahlung erfolgte am 20. Februar 2019.

Auswirkungen aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne

Im Rahmen der Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste wurde aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2018/19 insgesamt 31 Mio. € eigenkapitalmindernd (H1 2017/18: 5 Mio. € eigenkapitalerhöhend) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Gegenläufig wirkte sich im Eigenkapital in diesem Zusammenhang ein Effekt aus latenten Steuern in Höhe von 10 Mio. € (H1 2017/18: 0 Mio. €) aus.

Die landesbezogenen Rechnungszinssätze und Inflationsraten haben sich für Standorte von wesentlicher Bedeutung wie folgt entwickelt:

%	31.3.2018				31.3.2019			
	Deutschland	Niederlande	Vereinigtes Königreich	Belgien	Deutschland	Niederlande	Vereinigtes Königreich	Belgien
Rechnungszins	2,10	2,30	2,60	2,10	1,70	1,90	2,40	1,70
Inflationsrate	1,50	1,80	2,40	2,00	1,50	1,80	2,40	2,00

Buchwerte und Fair Values nach Bewertungskategorien

Grundsätzlich entsprechen die Fair Values finanzieller Vermögenswerte mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Posten im Wesentlichen den angesetzten Buchwerten:

Mio. €	31.3.2018	
	Buchwert	Fair Value
Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen (Wertansatz gem. IAS 17)	30	41
Finanzschulden ohne Finanzierungs-Leasingverhältnisse (inkl. Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)	4.254	4.311
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen (Wertansatz gem. IAS 17)	1.133	1.398

Mio. €	31.3.2019	
	Buchwert	Fair Value
Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen (Wertansatz gem. IAS 17)	28	35
Finanzschulden ohne Finanzierungs-Leasingverhältnisse (inkl. Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)	3.788	3.815
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen (Wertansatz gem. IAS 17)	644	830

Zum Fair Value angesetzte Aktiva belaufen sich auf 73 Mio. € (31.3.2018: 32 Mio. €), davon Beteiligungen 54 Mio. € (31.3.2018: 26 Mio. €), Passiva wurden in Höhe von 6 Mio. € (31.3.2018: 14 Mio. €) zum Fair Value angesetzt. Wesentliche Veränderungen der Bewertungsmethodik oder der Input-Parameter waren nicht zu verzeichnen.

Die Bewertung der zum Fair Value angesetzten Beteiligungen in Höhe von 54 Mio. € (31.3.2018: 26 Mio. €) wird in Höhe von 54 Mio. € (31.3.2018: 0 Mio. €) erfolgswirksam und in Höhe von 0 Mio. € (31.3.2018: 26 Mio. €) erfolgsneutral erfasst.

Die Hierarchie der Fair Values umfasst drei Level und wird durch die Marktnähe der in die Bewertungsverfahren eingehenden Eingangsparameter festgelegt. Während der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den Leveln 1 und 2 vorgenommen.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Quartalsstichtag lagen nicht vor.

SONSTIGE ANGABEN

Segmentberichterstattung

Die Segmentierung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns. Durch Aggregationen von operativen Berichtseinheiten richten sich die Berichtssegmente nach der Einteilung des Geschäfts in einzelne Regionen.

Nachfolgend werden die wesentlichen Bestandteile der Segmentberichterstattung beschrieben:

- Der Außenumsatz repräsentiert den Umsatz der Geschäftssegmente mit Konzernexternen.
 - Der Innenumsatz zeigt die Umsätze mit anderen Geschäftssegmenten. Sie werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.
 - Das Segment-EBITDA umfasst das EBIT vor Abschreibungen und Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.
 - Die Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen beinhalten das EBITDA-wirksame Ergebnis aus dem Abgang von Grundstücken bzw. Landnutzungsrechten und/oder von Gebäuden im Rahmen einer Veräußerungstransaktion. Ergebnisse aus der Veräußerung von reinen Immobiliengesellschaften oder dem Verkauf von at Equity bilanzierten Anteilen an solchen Gesellschaften gehören aufgrund ihres wirtschaftlichen Gehalts ebenfalls zu den Ergebnisbeiträgen aus Immobilientransaktionen. Ergebnismindernd wirken Kostenbestandteile, die im Zusammenhang mit Immobilientransaktionen angefallen sind.
 - Im EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen werden alle Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen bereinigt.
- Die Segmentsteuerungsgröße EBIT beschreibt das betriebliche Ergebnis der Periode vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Konzerninterne Mietverträge werden in den Segmenten als Operating-Leasingverhältnisse dargestellt. Die Vermietung findet dabei zu marktüblichen Konditionen statt. Standortbezogene Risiken sowie Werthaltigkeitsrisiken von langfristigen Vermögenswerten werden in den Segmenten grundsätzlich nur dann abgebildet, wenn es sich um Konzernrisiken handelt. Dies gilt analog für aktive und passive Abgrenzungen, die auf Segmentebene nur dann abgebildet werden, wenn dies auch in der Konzernbilanz erforderlich wäre.
 - Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge (einschließlich der Zugänge zum Konsolidierungskreis) zu den Geschäfts- oder Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen sowie zu den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Ausgenommen hiervon sind Zugänge aufgrund der Reklassifikation von zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten als langfristige Vermögenswerte.
 - Das langfristige Segmentvermögen enthält das langfristige Vermögen. Nicht enthalten sind hauptsächlich Finanzanlagen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, Steuerpositionen, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an Lieferanten sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.
 - Transfers zwischen den Segmenten finden grundsätzlich auf Basis der aus Konzernsicht entstehenden Kosten statt.

Änderung der Segmentberichterstattung im Lagebericht von METRO

In Anbetracht des Ausweises des SB-Warenhausgeschäfts als nicht-fortgeführte Aktivität wurde die Segmentberichterstattung von METRO geringfügig angepasst. Die 5 Wholesale-Regionen stellen weiterhin berichtspflichtige Segmente i.S.d. IFRS 8 dar. Alle übrigen Einheiten sind als „Sonstige“ zusammengefasst, wobei im Lagebericht kein davon abweichender separater Ausweis einzelner Gesellschaften als „Wholesale Sonstige“ und keine Summe METRO Wholesale mehr erfolgt.

Veräußerung des SB-Warenhausgeschäfts

Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern

In seiner Sitzung am 13. September 2018 beschloss der Vorstand der METRO AG die Veräußerung des SB-Warenhausgeschäfts einschließlich ca. 80 Immobilien, die im Rahmen des SB-Warenhausgeschäfts genutzt werden und sich im Eigentum von Real oder Konzerngesellschaften des Segments Sonstige befinden.

Der Beschluss wurde vor dem Hintergrund gefasst, dass sich METRO zukünftig ausschließlich auf das Großhandelsgeschäft fokussieren will. Zum SB-Warenhausgeschäft gehören 277 Standorte des Segments Real sowie deren Tochtergesellschaften, die großteils Beschaffungs- und Online-Dienstleistungen für das Segment Real erbringen. Mit Ausnahme von 18 Immobiliengesellschaften und Einzelimmobilien sowie eines Zulieferbetriebs, die bisher dem Segment Sonstige zugeordnet werden, sind alle von dem Beschluss betroffenen Vermögenswerte und Schulden Bestandteil des Segments Real. Gemeinsam werden sie im Sinne des IFRS 5 seit dem 30. September 2018 bis zu ihrer Entkonsolidierung als aufgegebenen Geschäftsbereich behandelt.

Das laufende Ergebnis des SB-Warenhausgeschäfts wurde zusammen mit allen hierauf entfallenden erfolgswirksamen Konsolidierungsbestandteilen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns in die Position „Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern“ umgegliedert. Zur Erhöhung der wirtschaftlichen Aussagekraft der Ergebnisrechnung des fortgeführten Bereichs wurden dessen Anteile an den Konsolidierungseffekten ebenfalls im nicht fortgeführten Bereich der Ergebnisrechnung ausgewiesen, soweit sie auf Geschäftsbeziehungen entfallen, die auch nach der geplanten Veräußerung dauerhaft aufrecht erhalten werden sollen. Die Vorjahreswerte der Gewinn- und Verlustrechnung wurden in entsprechender Weise angepasst.

Aus der Bewertung der Veräußerungsgruppe zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Buchwert ergibt sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 385 Mio. €, der erfolgswirksam erfasst wurde.

Mio. €	H1 2017/18	H1 2018/19
Erlöse	3.618	3.495
Aufwendungen	-3.566	-3.513
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	52	-18
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf laufendes Ergebnis	-7	0
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	44	-18
Bewertungs-/Veräußerungsergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	0	-385
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf Bewertungs-/Veräußerungsergebnis	0	0
Bewertungs-/Veräußerungsergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	0	-385
Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	44	-403

Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte / Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten

Die Zusammensetzung der zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Schulden des SB-Warenhausgeschäfts zum 31. März 2019 stellt sich wie folgt dar:

€	30.9.2018	31.3.2019
Vermögenswerte		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	19	17
Sachanlagen	1.253	959
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	11	8
Finanzanlagen (langfristig)	23	24
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	2	0
Sonstige andere Vermögenswerte (langfristig)	4	3
Latente Steueransprüche	70	70
Vorräte	747	822
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30	27
Finanzanlagen (kurzfristig)	1	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	280	254
Sonstige andere Vermögenswerte (kurzfristig)	43	39
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	97	82
	2.580	2.305
Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	42	45
Sonstige Rückstellungen	34	35
Finanzschulden (langfristig)	498	509
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	1	1
Sonstige andere Verbindlichkeiten (langfristig)	47	43
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	741	791
Rückstellungen (kurzfristig)	93	103
Finanzschulden (kurzfristig)	60	50
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	146	116
Sonstige andere Verbindlichkeiten (kurzfristig)	28	47
Ertragsteuerschulden	0	3
	1.691	1.746

Die im Eigenkapital von METRO enthaltenen Auswirkungen des sonstigen Ergebnisses aus zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten und Schulden beinhalten in Höhe von 10 Mio. € (30.9.2018: 9 Mio. €) Bestandteile, die zukünftig nicht ergebniswirksam werden sowie in Höhe von 0 Mio. € (30.9.2018: 0 Mio. €) Bestandteile, die ergebniswirksam werden können.

Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Die Cashflows aus nicht fortgeführten Aktivitäten ermitteln sich wie folgt:

Mio. €	H1 2017/18	H1 2018/19
EBIT	67	-388
Zu-/Abschreibungen auf Anlagevermögen ohne Finanzanlagen	80	385
Veränderung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen	-16	15
Veränderung des Netto-Betriebsvermögens	-82	7
Zahlungen Ertragsteuern	0	0
Umgliederung Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	-4	-1
Sonstiges	37	26
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	82	44

Mio. €	H1 2017/18	H1 2018/19
Unternehmensakquisitionen	-1	0
Investitionen in Sachanlagen (ohne Finanzierungs-Leasing)	-56	-75
Sonstige Investitionen	-3	-8
Investitionen in kurzfristige Geldanlagen	-1	0
Anlagenabgänge	10	3
Gewinne (+) / Verluste (-) aus dem Abgang von Anlagevermögen	4	1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-47	-79

Mio. €	H1 2017/18	H1 2018/19
Aufnahme von Finanzschulden	0	0
Tilgung von Finanzschulden	-28	-39
Gezahlte Zinsen	-13	-14
Erhaltene Zinsen	0	0
Ergebnisübernahmen und sonstige Finanzierungstätigkeit	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-41	-53

Zur Veräußerung stehende Immobilien

Der Betrag der zur Veräußerung vorgesehenen Einzelimmobilien veränderte sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2018/19 von 26 Mio. € auf 48 Mio. €. Hierbei handelt es sich mit 48 Mio. € um Umgliederungen aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Gegenläufig sind Abgänge aufgrund Veräußerungen von Einzelimmobilien enthalten.

Eventualverbindlichkeiten

Mio. €	31.3.2018	31.3.2019
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	12	10
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	24	63
	36	73

Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen enthalten 45 Mio. € (31.3.2018: 0 Mio. €), die dem nicht fortgeführten Bereich zuzurechnen sind. Diese betreffen eine Bankgarantie für Händlerforderungen aus dem Real-Online-Marktplatzgeschäft.

Bei den Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen handelt es sich im Wesentlichen um Mietgarantien mit Laufzeiten von bis zu 10 Jahren, soweit eine Inanspruchnahme nicht als gänzlich unwahrscheinlich eingeschätzt werden konnte.

Sonstige Rechtsangelegenheiten

Klageverfahren im Zusammenhang mit der Konzernaufteilung

Im Zusammenhang mit der Konzernaufteilung haben mehrere Aktionäre mit unterschiedlichen Angriffsrichtungen gegen die CECONOMY AG Anfechtungsklage, Nichtigkeitsklage und/oder Feststellungsklage bei dem Landgericht Düsseldorf unter anderem wegen des in der ordentlichen Hauptversammlung der CECONOMY AG vom 6. Februar 2017 gefassten Beschlusses über die Zustimmung zum Ausgliederungs- und Abspaltungsvertrag (Spaltungsvertrag) sowie teilweise im Hinblick auf den Spaltungsvertrag selbst erhoben. Gemäß einer Regelung des Spaltungsvertrags ist Träger der Kosten aus den im Zusammenhang mit der Spaltung stehenden Prozess- und Verfahrenskosten die METRO AG. Am 24. Januar 2018 wies das Landgericht Düsseldorf die Klagen vollumfänglich ab. Sämtliche Kläger legten in allen Verfahren Berufung zum Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf ein. Am

4. April 2019 hat das OLG Düsseldorf sämtliche Berufungen zurückgewiesen. Nur im Anfechtungsverfahren hat das OLG Düsseldorf die Revision zum Bundesgerichtshof zugelassen. In den übrigen Verfahren ist es denkbar, dass die Kläger Nichtzulassungsbeschwerde zum Bundesgerichtshof einlegen. Die METRO AG hält die Klagen weiterhin für unzulässig und/oder unbegründet und hat daher keine Risikovorsorge bilanziert.

Klageverfahren gegen Kreditkartenunternehmen

Gesellschaften des METRO Konzerns hatten Klagen gegen Kreditkartenunternehmen eingereicht. Mit diesen Klagen wurden Schadensersatzansprüche geltend gemacht, die darauf beruhen, dass die EU-Kommission die Festsetzung von sogenannten Interbankenentgelten durch Kreditkartenunternehmen als Verstoß gegen das EU-Recht bewertet hatte. Die Entscheidung der EU-Kommission gegen ein Kreditkartenunternehmen wurde letztinstanzlich durch den Europäischen Gerichtshof bestätigt. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/19 wurden Vergleiche über die geltend gemachten Schadensansprüche erzielt, die zu einem Ergebnisbeitrag im niedrigen 2-stelligen Millionenbereich geführt haben. METRO hat im Zuge dessen die Klagen gegen die Kreditkartenunternehmen zurückgenommen.

Schiedsverfahren gegen Hudson's Bay Company

Die METRO AG ist Klägerin in einem Schiedsverfahren gegen den kanadischen Warenhauskonzern Hudson's Bay Company (HBC). Hintergrund des Schiedsverfahrens ist eine noch offene Kaufpreisforderung der METRO AG gegen HBC aus der Veräußerung von Galeria Kaufhof im Jahr 2015. Die METRO AG hatte an einzelnen Immobilien zunächst Minderheitsanteile behalten und HBC an diesen Call Optionen eingeräumt. Im Januar 2016 hat HBC diese Call Optionen ausgeübt und einen vorläufigen Kaufpreis gezahlt. Die METRO AG hält den gezahlten vorläufigen Kaufpreis jedoch für zu gering und streitet deshalb mit HBC über die Bewertungsgrundlage für die Kaufpreisermittlung.

Übrige Rechtsangelegenheiten

Gesellschaften des METRO Konzerns sind Partei beziehungsweise Beteiligte in gerichtlichen und schiedsgerichtlichen Klageverfahren sowie Kartellverfahren in diversen Ländern. Für diese Verfahren wurde, sofern die Verpflichtung hinreichend konkretisiert ist, eine angemessene Risikovorsorge gebildet. Die METRO AG bzw. ihre Konzerngesellschaften haben zudem Klagen auf Schadensersatz gegen Unternehmen erhoben, gegen die wegen verbotener Wettbewerbsabsprachen Bußgelder verhängt wurden (u. a. LKW- und Zucker-Kartell).

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, 7. Mai 2019
Der Vorstand



OLAF KOCH CHRISTIAN BAIER HEIKO HUTMACHER PHILIPPE PALAZZI

BEŞCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die METRO AG, Düsseldorf

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Überleitung vom Perioden- zum Gesamtergebnis, verkürzter Eigenkapitalentwicklung, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der METRO AG, Düsseldorf, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2018 bis 31. März 2019, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, 7. Mai 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hain

Klaaßen

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

Quartalsmitteilung 9M/Q3 2018/19	Donnerstag	1. August 2019	7.30 Uhr
Geschäftsbericht 2018/19	Donnerstag	12. Dezember 2019	8.00 Uhr

Zeitangaben nach deutscher Zeit

IMPRESSUM

METRO AG
Metro-Straße 1
40235 Düsseldorf

Postfach 230361
40089 Düsseldorf

<http://www.metroag.de>

Erscheinungsdatum
9. Mai 2019

Investor Relations

Telefon +49 (211) 6886-1280
Fax +49 (211) 6886-490-3759
E-Mail investorrelations@metro.de

Creditor Relations

Telefon +49 (211) 6886-1904
Fax +49 (211) 6886-1916
E-Mail creditorrelations@metro.de

Unternehmenskommunikation

Telefon +49 (211) 6886-4252
Fax +49 (211) 6886-2001
E-Mail presse@metro.de

Besuchen Sie den Internetauftritt der METRO AG unter www.metroag.de mit umfangreichen Informationen und Berichten über die METRO AG.

DISCLAIMER

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Sie beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts. Zukunftsgerichtete Aussagen sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und können erheblich von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen. Insbesondere im Hinblick auf zukunftsgerichtete Aussagen werden eine Vielzahl der Risiken und Ungewissheiten von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der METRO unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen u. a. zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen.

METRO sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.